



HyWoNa
Hybrid Work Navigator

fir
an der
RWTH Aachen

IPRI INTERNATIONAL PERFORMANCE
RESEARCH INSTITUTE



BÜRO- KONZEpte

PRAXISLEITFADEN FÜR KMU
NOVEMBER 2025

DAS BÜRO ALS ORT FÜR BEGEGNUNG UND IDENTIFIKATION

Das Büro ist heute mehr als ein Arbeitsplatz. Es ist ein sozialer Raum, der Zusammenhalt, spontane Begegnungen und kreative Energie ermöglicht. Während konzentrierte Arbeit häufig im Homeoffice stattfindet, fördern moderne Bürokonzepte Austausch, Zugehörigkeit und Unternehmenskultur. Erfolgreiche Unternehmen schaffen deshalb Räume, in denen Mitarbeitende sich gern aufhalten, statt Anwesenheit vorzuschreiben.

*"Ein Büro sollte Schutz bieten, aber auch Energie.
Es sollte Freiraum geben, aber auch Zugehörigkeit
spürbar machen."*

- Kerstin Bethan



GESTALTUNG WIRKT PSYCHOLOGISCH

Räume beeinflussen Emotionen, Konzentration und Kommunikation. Büros fungieren als kleine Ökosysteme: sie sollten klare Zonen für Zusammenarbeit und Rückzug besitzen. Farben, Licht und Akustik prägen Atmosphäre und Zugehörigkeit. Schon kleine Farbimpulse können Räume beleben, ohne sie zu überladen. Auch Raumhöhe, Pflanzen oder Zonierungen schaffen Abwechslung und Struktur. Raumgestaltung kann zugleich Ausdruck der Markenidentität sein und die Identifikation mit dem Unternehmen stärken.

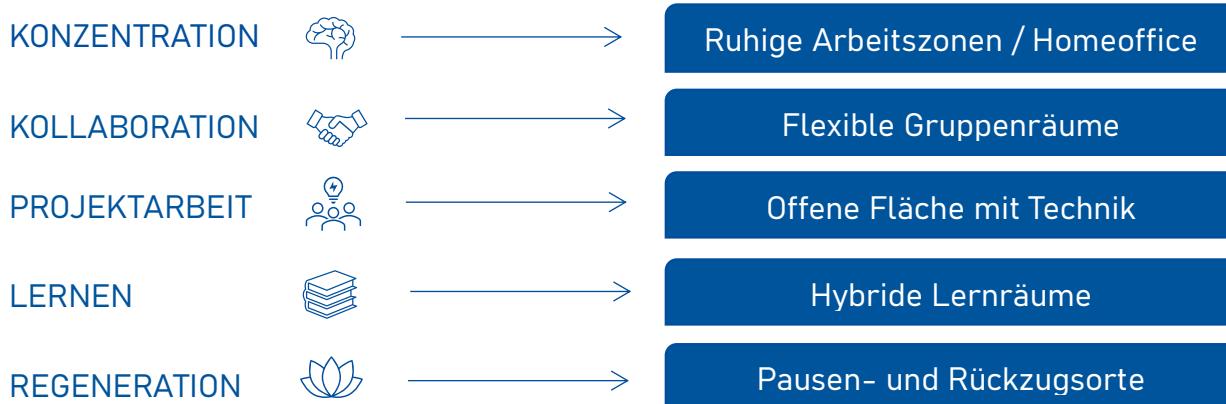
PRAXIS-TIPPS

- Setzen Sie auf eine Balance aus Offenheit und Rückzug
- Nutzen Sie Pflanzen, Vorhänge und Akustikpanele als Tools zur Zonierung
- "Volumen statt Fläche": Auch die Raumhöhe kann sinnvoll genutzt werden
- Stützen Sie Ihre Markenidentität: Farben und Materialien können sinnvoll abgestimmt werden

ACTIVITY-BASED WORKING

Arbeiten nach Tätigkeiten, nicht nach Personen

Das Konzept des Activity-Based Working (ABW) teilt Arbeitsräume nach Tätigkeiten auf
 – nicht nach festen Arbeitsplätzen. Mitarbeitende wählen je nach Aufgabe den passenden Raum: Fokusarbeit, Teamarbeit, Lernen oder Regeneration finden jeweils in optimaler Umgebung statt.



TECHNIK, IT & AKUSTIK

Technik entscheidet über Akzeptanz

Hybride Arbeit funktioniert nur, wenn Ton, Licht und Videoqualität stimmen. Investitionen in Akustik, Headsets, Kameras und Monitore zahlen sich schnell aus. Systeme müssen einfach, stabil und vertraut sein. Lieber wenige, aber hochwertige Tools nutzen, statt viele gleichzeitig einzuführen.

Auch neue Technologien wie VR-Brillen oder smarte Whiteboards verändern die Bürolandschaft zunehmend.

MINI-CHECKLISTE

- Ton- und Lichtqualität getestet
- Stabile Internetverbindung vorhanden
- Räume akustisch optimiert
- Mitarbeitende im Umgang mit Technik geschult

EINBINDUNG & CHANGE MANAGEMENT

Veränderung gelingt durch Beteiligung

Neue Bürokonzepte sind Veränderungsprozesse. Akzeptanz entsteht, wenn Mitarbeitende frühzeitig eingebunden werden. Schulungen und klare Kommunikation schaffen Verständnis und Motivation. Statt Top-Down-Vorgaben sollte eine gemeinsame Strategie von Führung und Mitarbeitenden entwickelt werden. Unterschiedliche technische Erfahrung und Arbeitsstile müssen dabei berücksichtigt werden und statt einem „Big Bang“ sollte die Transformation in kleinen Schritten vollzogen werden.

„Akzeptanz ist der erste Schritt, um die Zukunft aktiv mitzugestalten.“

- Kerstin Bethan

FLÄCHENNUTZUNG & ORGANISATION

Flexibilität statt ungenutzter Fläche

Hybride Arbeitsmodelle bieten die Chance, Flächen effizienter zu nutzen. Räume sollten multifunktional gestaltet werden: vormittags Fokusarbeit, nachmittags Meetings. Digitale Buchungssysteme können die Organisation dabei unterstützen. Durch die effiziente Nutzung von Büroflächen können langfristig sogar Mietkosten eingespart werden. Zudem hilft eine durchdachte Planung dabei, Kosten zu senken und zugleich Flexibilität zu erhöhen.

MOTIVATION & WOHLFÜHLFAKTOR

Wie Ihre Mitarbeitenden gern ins Büro kommen

Motivation entsteht nicht durch Pflicht, sondern durch Atmosphäre und Wertschätzung. Büros sollten Schutzzräume sein, die Struktur, Rückzug und Wohlbefinden ermöglichen. Angebote wie Teamtage, Business-Breakfast oder Lernimpulse fördern das Miteinander. Gut gestaltete Räume senden das Signal: *Wir investieren in unser Team.*

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR KMU

Ihre 5 + 3 Sofortmaßnahmen zusammengefasst

Mitarbeitende einbinden

Führen Sie vor jeder Umgestaltung Workshops oder kurze Befragungen durch. Frühzeitige Beteiligung verhindert Widerstände und erhöht die Akzeptanz.

Schrittweise Umsetzung

Starten Sie mit kleinen Testflächen oder Pilotzonen, bevor Sie großflächig umbauen. So können Mitarbeitende Feedback geben und Konzepte angepasst werden.

Technik als Basisfaktor sichern

Videokonferenz-, Ton- und Lichtqualität sind Grundvoraussetzung hybrider Zusammenarbeit. Investieren Sie lieber in wenige, aber hochwertige Systeme und schulen Sie Ihr Team.

Gestaltung gezielt einsetzen

Räume wirken psychologisch: Farben, Licht, Akustik und Materialien beeinflussen Verhalten und Stimmung. Achten Sie zudem auf eine Balance aus offenen Zonen für Austausch und Rückzugsorten für Konzentration.

Flächen flexibel denken

Planen Sie Räume multifunktional, damit sie sich je nach Nutzung verändern bzw. anpassen lassen – z.B. Fokusarbeit am Vormittag, Meetings am Nachmittag. Digitale Buchungssysteme können helfen, Engpässe zu vermeiden.

Unternehmenskultur sichtbar machen: Gestaltung ist Ausdruck Ihrer Marke.

Kommunikation & Change Management: Veränderung braucht klare Kommunikation.

Motivation aktiv fördern: Bieten Sie Anlässe, um ins Büro zu kommen

Hinweis: Erarbeitet im Rahmen des Projekts HyWoNa – Hybrid Work Navigator. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) im Rahmen der IGF.